

# Koi

- Wo: Nachteingang Parkhaus  
Wer: **Annelies Štrba**. 1947 in Zug geboren. Fotografin. Video, Photo Art. Lebt und arbeitet in Zürich und Melide.  
Was: «**Koi**», 1998, Videostills, hinterleuchtet. 22m lang. 2007 Bearbeitung und Realisation: WBG, Weiersmüller Bosshard Grüniger, Atelier für visuelle Kommunikation AG, Zürich. Courtesy Galerie semina rerum Zürich.

Annelies Štrba fotografierte seit ihrer Jugend, zunächst vor allem Kinder. 1963 bis 1966 absolvierte sie eine Fotografieausbildung, in den 70er-Jahren erhielt sie mehrfach das Eidgenössische Kunststipendium, aber erst 1990 zeigte sie in der Kunsthalle Zürich erstmals ihre Arbeiten, auf Leinwand kopierte Fotografien, der Öffentlichkeit. Es folgten zahlreiche Reisen beispielsweise nach Ostdeutschland, La Gomera, Japan (Hiroshima, Kobe), Australien, London. Seit 1997 arbeitet die Künstlerin nur noch mit der Videokamera. Die Filme bearbeitet sie am Computer, die dabei entstandenen Videostills werden zu eigenständigen Kunstwerken isoliert. Štrba bleibt in ihren Arbeiten der realistischen Bildsprache verpflichtet, die aber jeglicher Theatralik entbehren. Emotionalität und Direktheit stehen im Vordergrund, Themen, die die Künstlerin alleine schon durch die unterschiedlich gewählten Motivausschnitte visualisiert: Städte-, Kinder-, Stadtlandschaftsbilder sowie geheimnisvolle Naturgestalten spielen zwischen Geborgenheit, Intimität und Isolation.

In den japanischen Tempelteichen hat die Künstlerin herumschwimmende farbige Karpfen, «Koi» (gezüchtete Karpfen), stundenlang mit der Kamera beobachtet und zu Videostills, wie sie in Sihlcity zu sehen sind, bearbeitet. Der Karpfen gilt in Ostasien als heiliger Fisch, der Stärke symbolisiert, da er als einziger Fisch die Wasserfälle des Gelben Flusses bezwingen kann. Die Stills vermitteln durch die Farbigkeit, Ausschnitthaftigkeit und Monumentalität der Sujets an einen hektischen Ort wie Sihlcity ein beeindruckendes besinnliches Stimmungsbild zwischen Realität und Fiktion.

